



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"All the great speakers were bad speakers at first"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



“All the great speakers were bad speakers at first” – Analysing, Writing and Giving Speeches – Eine Unterrichts- einheit zur Schulung der rhetorischen Kompetenz (S II)

Dr. Nina Bishara, Ellwangen

II/C9



Mit Audiodatei der
Rede auf CD!

Was macht einen guten Sprecher und eine gute Rede aus? Wie verfasst man selbst eine eindrucksvolle Rede? Und wie wird diese am besten vorgetragen?

In dieser Einheit lernen Ihre Schüler Grundlagen gelungener Rhetorik kennen und erproben diese an selbst verfassten Reden, die überarbeitet, vorgetragen und per Videografie ausgewertet werden. Nonverbale und paralinguistische Redemerkmale werden dabei ebenso berücksichtigt wie rhetorische Figuren und ihre Wirkung. Diese und weitere Merkmale gelungener Reden werden durch die Auseinandersetzung mit Barack Obamas Berlin-Rede „A World That Stands As One“ aus dem Jahr 2008 analysiert.

Klassenstufe: 11/12 (G8); 12/13 (G9)

Dauer: ca. 7 Doppelstunden

Bereich: Rhetorik: eine (politische) Rede analysieren, verfassen und präsentieren; Landeskunde USA: *American Dream*, Präsidentschaftswahlen, *Civil rights movement*, die deutsch-amerikanische Freundschaft, Globalisierung

Kompetenzen:

1. Kennenlernen verbaler und nonverbaler Gestaltungsmittel von Reden und deren Wirkungskraft; 2. Erweiterung der mündlichen, schriftlichen und performativen Sprachhandlungskompetenz; 3. Schulung des Hör- und Sehverstehens und Entwicklung eines sensibilisierten Bewusstseins für inszenierte Reden

Sachanalyse

Teaching rhetoric – *ein Blick über den Tellerrand*

Schon im antiken Griechenland galt **Rhetorik, die Kunst der Rede**, als erlernbar. Diese Tradition hat sich im angelsächsischen Raum fortgesetzt. Rhetorik ist dort häufig als **eigenständiges Fach** „*Speech*“ oder „*Public Speaking*“ in der schulischen und universitären Ausbildung fest verankert. Darüber hinaus erfreuen sich *debating clubs* großer Beliebtheit. Rhetorische Kompetenz hat also in den angelsächsischen Ländern einen höheren Stellenwert und eine längere Tradition als dies hierzulande der Fall ist. In Deutschland bleibt es meist den Schulen überlassen, Vortrags- und Gesprächsschulungen im Rahmen des Methodencurriculums anzubieten, und nicht selten ist deren Gestaltung und Durchführung Aufgabe der Fachgruppe Deutsch.

Rhetorische Kompetenz im fremdsprachlichen Unterricht – ein Plädoyer

Gerade der Fremdsprachenunterricht und insbesondere der Englischunterricht sollten Methoden und Ziele einer Schulrhetorik verstärkt für sich in Anspruch nehmen, denn mit Blick auf eine zunehmend **globalisierte Welt** werden Schülerinnen und Schüler¹, die das Abitur, ein Studium und ein erfolgreiches Berufsleben anstreben, künftig Reden und Präsentationen in der Fremdsprache verstehen sowie entwerfen und halten müssen. Auch durch die in einigen Bundesländern eingeführte **Kommunikationsprüfung** steigt die Bedeutung eines ausdifferenzierten Ausdrucksvermögens in der Fremdsprache. Neben der **Förderung der Sprachhandlungskompetenz** im Englischunterricht ist dabei auch ein interkulturelles Bewusstsein für die gemeinsamen und divergierenden Gepflogenheiten einer *discourse community* von Bedeutung. Schüler müssen lernen, stilistische und rhetorische Mittel strategisch einzusetzen, um in der Zielsprache angemessen zu informieren und zu überzeugen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch „Schüler“ verwendet.

Von der Textanalyse zur Handlungsorientierung

Die meisten Unterrichtsmaterialien zum Thema „Rhetorik“ konzentrieren sich auf textanalytische Fertigkeiten. Die Lernenden untersuchen etwa den Textaufbau sowie Stil, Wortwahl, Sprachregister und rhetorische Mittel von Reden, die in Schriftform vorliegen. Seltener werden über das Hören wahrnehmbare **paralinguistische Elemente** wie Betonung, Stimmmodulation und Sprechtempo berücksichtigt. **Nonverbale Merkmale**, wie etwa Mimik und Gestik können nur untersucht werden, wenn der Redeauftritt als Video vorliegt.

In dieser Unterrichtseinheit werden die verbalen, nonverbalen und paralinguistischen Merkmale einer Rede durch den **Einbezug von Audio- und Videoaufnahmen** berücksichtigt. Darüber hinaus setzen die Schüler die untersuchten Redemittel selbst ein und erproben diese, indem sie eigene Reden schreiben und diese schließlich vortragen. Im Zentrum der Einheit geht es dementsprechend um **Textverstehen** und **-analyse** einerseits und **Textschaffen inklusive Präsentation** – also *language use* und Sprachhandlungskompetenz – andererseits.

Obamas Berlin-Rede „A World That Stands As One“ (2008)

Gegenstand der Einheit ist **Barack Obamas Rede „A World That Stands As One“**. Die Reihe ist jedoch so konzipiert, dass die Rede auch durch eine andere ersetzt werden kann. Die vorliegende Rede hielt der damalige Präsidentschaftskandidat am 24. Juli 2008 in Berlin vor rund 200 000 Zuschauern. Sie sorgte für weltweites Interesse und

wurde zum medialen Großereignis, war sie doch die einzige Open-Air-Rede Obamas auf europäischem Boden während seines Wahlkampfes. Bereits im Vorfeld hatte die Rede anlässlich ihres Austragungsortes für Aufsehen gesorgt. Bundeskanzlerin Angela Merkel lehnte ab, dass sie – wie vom Wahlkampfbüro Obamas geplant – vor dem Brandenburger Tor stattfand. Sie verwies auf die Exklusivität und Symbolträchtigkeit des Ortes, der bislang nur für überparteiliche Veranstaltungen genutzt worden sei. Obama hielt seine Rede schließlich an der östlichen Seite der Siegestsäule.

Es ist daher weniger der inhaltliche Gehalt von Obamas Rede als vielmehr ihre **rhetorische Finesse** und **mediale Inszenierung** zusammen mit der Selbstvermarktung des Wahlkämpfers, die die Rede für die Einübung rhetorischer Kompetenz so geeignet machen. Obama wirkt souverän, willensstark und sympathisch. Mimik, Gestik und Blick sind genau zu beobachten.

Nichtsdestotrotz ergeben sich im Zusammenhang mit der Rede – neben der hier im Vordergrund stehenden rhetorischen Analyse und Selbstdarstellung des Redners – vielfältige **thematische Anknüpfungspunkte** für den Englischunterricht:

- Die **Präsidentenwahlen in den USA** im Allgemeinen und die **Wahl Barack Obamas** im Besonderen: Die US-Wahlen im Herbst 2008 sorgten bereits im Vorfeld für weltweite Aufmerksamkeit, kandidierten in der *Democratic Party* doch erstmals ein Afroamerikaner und eine Frau, Hillary Clinton, für das Amt im Weißen Haus. In diesem Zusammenhang wurden immer wieder die Rassen- und die Geschlechterproblematik der Vergangenheit und Gegenwart der USA zum Thema gemacht. Obama selbst weist in der vorliegenden Rede auf die Bedeutung seiner Herkunft in Bezug auf das angestrebte Amt hin („*I don't look like the Americans who've previously spoken in this great city.*“).
- Sowohl Obamas Hautfarbe als auch seine in der Rede kurz angesprochene Familiengeschichte ermöglichen Verbindungen zur Behandlung des **American South** und des **civil rights movement**: 50 Jahre nach Rassentrennung und Rassendiskriminierung haben die USA ihren ersten afroamerikanischen Präsidentschaftskandidaten.
- Über seine Biografie hinaus spricht Obama Werte und Grundgedanken des **American Dream** wiederholt an. Die Geschichte Berlins, insbesondere der Fall der Berliner Mauer, die deutsche Wiedervereinigung und das Ende des Kalten Krieges werden zum Symbol für Freiheit (*freedom*), Einheit (*unity*) und Hoffnung (*hope*).
- Ausgehend vom 60. Jahrestag der Berliner Luftbrücke geht Obama in seiner Rede auf den Beginn der **deutsch-amerikanischen Freundschaft** ein und unterstreicht immer wieder ihre historische Bedeutung. Er erinnert an die Wiederaufbauleistungen für das kriegsgeschädigte Deutschland, die der Marshall-Plan ermöglichte, und stellt die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands als Höhepunkt dieser Entwicklung heraus. Das bis dato historische Tief der deutsch-amerikanischen Beziehungen unter George W. Bush und Gerhard Schröder, der sich 2002 weigerte, den Angriff im Irak militärisch und politisch zu unterstützen, wird allenfalls gestreift, nicht jedoch offen angesprochen („*[...] if we're honest with each other, we know that sometimes, on both sides of the Atlantic, we have drifted apart, and forgotten our shared destiny.*“).
- An verschiedenen Stellen thematisiert Obama **globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts**: Kriege, Gewalt, Terror und Armut, aber auch der Klimawandel werden genannt und an teilweise sehr spezifischen Beispielen verdeutlicht (z. B. „*as we speak, cars in Boston and factories in Beijing are melting the ice caps in the Arctic*“). Er beschwört die Notwendigkeit **transatlantischer Kooperation** zur Lösung der weltweiten Konflikte und Probleme und nennt Beispiele aus der Geschichte für den Erfolg solcher Zusammenarbeit.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe

Die Unterrichtseinheit ist sowohl für **Grund-** als auch für **Leistungskurse** geeignet, da der Aufbau und die methodische Vorgehensweise der Reihe unterschiedliches Vorwissen und unterschiedliche Sprachniveaus der Lernenden berücksichtigen. So können die Materialien auch in sehr **heterogenen Lerngruppen** eingesetzt werden. Da Obamas Rede sowohl als schriftlicher sowie auch als audio-visueller Text bearbeitet wird, werden unterschiedliche Lerntypen angesprochen. Für **lernschwächere Schüler** oder Kurse stehen auf der beiliegenden **CD 12 Zusatzmaterialien** mit Vokabeln und Redemitteln zur Verfügung.

Zu den Zielen der Einheit

Die Reihe hat über die Vermittlung und Aneignung von Wissen zum Aufbau und zur sprachlichen Gestaltung effektiver Reden in der Fremdsprache Englisch auch die Beherrschung dieser Redemittel im Sinne einer Sprachhandlungs- und Präsentationskompetenz zum Ziel. Dafür sind eigene praktische Erfahrungen seitens der Schüler, also **Handlungsorientierung**, unerlässlich.

Eine Besonderheit der Einheit besteht darin, dass die Lernenden zuerst ihr **Vorwissen** und bereits existierende Kompetenzen zum Schreiben einer effektiven Rede aktivieren und einen ersten Redeentwurf verfassen. Erst danach wird Obamas Rede als Beispiel gelungener Rhetorik in Hinblick auf ihre strukturellen, stilistischen, paralinguistischen und nonverbalen Merkmale Schritt für Schritt analysiert. Vorhandenes Wissen wird also anhand neuer Erkenntnisse und Erfahrungen erweitert und praktisch umgesetzt. Durch diese Vorgehensweise wird verhindert, dass das Schreiben zum fremdgesteuerten Prozess wird, in dem es nahelegt, ein Vorbild zu kopieren. Stattdessen werden **Kreativität** und **Selbstständigkeit** der Schüler gefördert.

Zu den Methoden und Sozialformen

Das **kooperative Lernen** spielt in der Reihe eine zentrale Rolle, denn die Hauptaufgabe der Unterrichtseinheit, das Verfassen einer Rede, erfolgt in **leistungsheterogenen Stammgruppen**. Durch die Arbeit in den Gruppen erhöht sich der Sprachumsatz im Klassenzimmer. Eher zurückhaltenden Schülern wird zunächst ein „geschützter“ Interaktionsraum geboten, der zu einer besseren Beteiligung im Plenum führen kann. Ferner ermöglicht die Gruppenarbeit einen intensiveren und reflektierten Austausch über den Aufbau und die zu verwendenden Stilmittel einer Rede, als dies in Einzelarbeit möglich wäre. Den Schülern werden dazu **Arbeitstechniken und -hilfen (M 3–M 5 und M 10)** an die Hand gegeben.

Um sicher zu gehen, dass alle Lernenden in ihren Gruppen möglichst intensiv und regelmäßig involviert sind, werden zu Beginn jeder Gruppenarbeitsphase klare Aufgabenstellungen und **Verantwortlichkeiten** schriftlich festgehalten (**M 4** und **M 10**). Innerhalb dieser Teilaufgaben sind verschiedene Niveaustufen vorgesehen, die eine **Binnendifferenzierung** ermöglichen. So erfährt sich jeder Schüler als wertvolles Mitglied der Gruppe, das seinen Beitrag leisten kann und muss.

Das Schreiben einer Rede ist ein komplexer Vorgang, bei dem zahlreiche Entscheidungen getroffen werden müssen, die den Inhalt, die Textstruktur, den logischen Aufbau und die stilistischen Mittel betreffen. Zu den textpragmatischen Herausforderungen kommen lexikalische, orthografische, syntaktische und grammatische. In der Einheit steht



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"All the great speakers were bad speakers at first"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

